



## Workshop

# „Kinderbetreuung in Ferienzeiten: Angebote für Unternehmen und Eltern“

15. Februar 2011

*„Wir brauchen uns in Erfurt nicht  
zu verstecken – wir haben ein hohes Niveau erreicht“  
- Eine Zusammenfassung -*



© fotolia: Marzanna Syncerz



## Zur Veranstaltung: "Kein Mensch hat soviel Urlaub, wie die Kinder Ferien haben ..."

So schön und wichtig Ferien für die Kinder sind, so problembehaftet kann es für Eltern sein. Denn kein Beschäftigter verfügt auch nur annähernd über ausreichend Urlaub, um die Kinder in den über das Kalenderjahr verteilten – vielen – Ferien zu betreuen. Viele Einrichtungen und Träger der freien Jugendhilfe bieten daher verschiedene Varianten der Ferienbetreuung an. Aber auch Unternehmen machen sich zunehmend auf den Weg, ihren Beschäftigten familienfreundliche Rahmenbedingungen auch für die Kinderbetreuung in Ferienzeiten zu offerieren.



Das Lokale Bündnis für Familie der Stadt Erfurt hat hierzu die Veranstaltung „Kinderbetreuung in den Ferienzeiten - Angebote für Unternehmen und Eltern“ in den Räumen der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen), in Kooperation mit dem Projekt „Kinderbetreuung24“, organisiert. An der Veranstaltung nahmen rund fünfzig Firmenvertreter/-innen, Eltern, Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung sowie von Vereinen und Verbänden, die Kinder- und Ferienbetreuung anbieten, teil.

Das Thema war die für alle berufstätigen Eltern wichtige Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in den Ferienzeiten. Für viele Eltern gibt es häufig Probleme nach dem Schuleintritt der Kinder, wenn in Ferienzeiten die regulären Angebote für einige Wochen nicht zur Verfügung stehen (Stichwort „Schließzeiten“), die Eltern aber beruflich weiterhin gefordert sind.

Hier hat die Veranstaltung Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, über neue Vorhaben und Angebote in der Stadt informiert und offene Fragen diskutiert. Im Rahmen der Podiumsdiskussion, moderiert von Birgit Schindler (MDR), mit Vertreter/-innen der Stadtverwaltung Erfurt, des Landesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt Thüringen (AWO), des Thüringer Landesverbandes des Deutschen Familienverbandes (DFV) sowie der LEG Thüringen wurden Best-Practice-Beispiele dargestellt. In einer für alle offenen Gesprächsrunde wurden zudem die anwesenden Eltern, Unternehmer/-innen und Verbände eingebunden.



Das Lokale Bündnis für Familie Erfurt „Stark für Familie – Stark für Erfurt“ ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Unternehmen, Verwaltung und Politik sowie Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Das Anliegen dieses Bündnisses ist es, die Bedingungen für Familien in der Landeshauptstadt zu verbessern und Projekte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ins Leben umzusetzen. Regelmäßige Veranstaltungen des Bündnisses tragen dazu bei, diese Ziele zu erreichen. Die Veranstaltung fügt sich in die von der Fachhochschule Erfurt und LEG Thüringen bisher im Rahmen des Bündnisses organisierten Veranstaltungsreihe für Fach- und Führungskräfte ein.

Weiter Informationen zum Lokalen Bündnis der Stadt Erfurt: [www.lokales-buendnis-erfurt.de](http://www.lokales-buendnis-erfurt.de)



## Podiumsdiskussion Vorstellung konkreter Angebote in Erfurt und Diskussion offener Fragen und Probleme

Moderation: Birgit Schindler, MDR Thüringen



Teilnehmer/-innen: Tanja Salzmann (AWO-Landesjugendwerk), Anke Kalb (LEG Thüringen), Julia Lieder (Amt für Bildung Stadt Erfurt), Peter Resch (DFV Landesverband Thüringen)

### Kurzvorstellung der Praxisbeispiele

#### **„Die Kinder sollen aktiv mitentscheiden, u.a. bei der Programmplanung und bei den Gruppenregeln.“**

Vorstellung der Angebote des AWO-Landesjugendwerkes

#### **Tanja Salzmann, Jugendbildungsreferentin Landesjugendwerk AWO Thüringen**

Der Arbeitskreis Teamer des Landesjugendwerkes der AWO Thüringen organisiert die Ferienfreizeiten für unterschiedliche Altersgruppen. Die Organisatoren der Ferienfreizeiten arbeiten ehrenamtlich. Zudem werden auch Schulungen geplant und durchgeführt.

Aktuelle Ferienangebote sind:

- „5für20!“ bietet Kindern von 8 – 11 Jahren fünf Tage Ferienzeiten in Thüringen für zwanzig Euro an. Zudem besteht die Möglichkeit, den Teilnehmerbetrag durch eine Patenschaft übernehmen zu lassen.
- Das Ferienprojekt „Kinderrepublik“ ist für Kinder von 6 – 12 Jahren (in Dörfeld): Eine Zielstellung der „Kinderrepublik“ ist, dass die Kinder bei Programmgestaltung und den Gruppenregeln aktiv mitentscheiden sollen.
- Das Sprachencamp ist für Kinder von 11 – 13 Jahren in Lützensömmern.
- Die Internationale Jugendbegegnungen werden für ältere Jugendliche angeboten.

Bei allen Angeboten erfolgt eine Betreuung durch ausgebildete Jugendleiter/-innen.

Weitere Informationen: [www.jw-zukunft.de](http://www.jw-zukunft.de)



### **„Die Ferienangebote an den Grundschulen werden auch genutzt, um die Stadt Erfurt bzw. „Bildungsstadt Erfurt“ kennenzulernen“**

Vorstellung der Ferienregelungen der Stadt Erfurt (Amt für Bildung)

**Julia Lieder, Bildungsmanagerin Amt für Bildung Erfurt**

Julia Lieder berichtete als Vertreterin des Amtes für Bildung über das Modellprojekt „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen zu Ganztagschulen“. Hierbei wurde für die Stadt Erfurt schon viel erreicht. Die jeweils leitende Erzieherin plant die Angebote für „ihre“ Schule und fragt dazu auch die Bedarfe ab. Die Ferienbetreuung an den Erfurter Grundschulen sichern 330 Erzieherinnen ab. Die von den Schulen angebotenen Ferienveranstaltungen werden auch gerne genutzt, die Stadt Erfurt bzw. die „Bildungsstadt Erfurt“ kennenzulernen. Es wird dabei versucht, die Eltern bzgl. der Finanzierung so wenig wie möglich zu belasten. Dazu haben sie u.a. mit großen Einrichtungen und Verbänden (z.B. egapark, Zoopark, „springboard to learning“ etc.) Vereinbarungen abgeschlossen, so dass keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Rahmenöffnungszeiten in den Ferienzentren sind von 06:00 bis 18:00 Uhr. Es werden jedoch die Bedarfe der Eltern noch einmal konkret abgefragt und danach werden die tatsächlichen Öffnungszeiten ausgerichtet. Es gibt in Erfurt 29 Grundschulen und 20 Ferienzentren. Das heißt, wo es sich anbietet, werden Grundschulen zusammengelegt. Es wird dabei darauf geachtet, dass die Ferienzentren so wohnortnah wie möglich sind. Es gibt dabei auch Schließzeiten, diese sind jedoch so aufeinander abgestimmt, dass eine wohnortnahe Ferienbetreuung der Kinder gewährleistet werden kann.

Weiter Informationen: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) (> Rathaus > Stadtverwaltung > Ämter > Amt für Bildung)

### **„Die Zusammensetzung der Gruppen ist zufällig: da sind Begegnungen von Kindern möglich, die sich sonst nicht treffen würden.“**

Vorstellung der Ferienfreizeiten des Deutscher Familienverbandes (DFV) Landesverband Thüringen e.V.

**Peter Resch, Landesgeschäftsführer des DFV Landesverband Thüringen**

Peter Resch stellte die Organisation der Ferienfreizeitangebote seit 1993 kurz vor. Seit dem hatten sie bisher 20.000 Teilnehmer insgesamt gehabt. Der Thüringer Landesverband des DFV bietet ca. 20 – 35 Ferienzeiten im Jahr an, möglichst in naturnaher Umgebung. In der Regel werden ca. 10 Übernachtungen angeboten, in den kürzeren Ferien ca. 5 Übernachtungen. Die Betreuung vor Ort erfolgt ehrenamtlich bzw. gegen ein geringes Honorar. Sie nehmen keine Förderung in Anspruch: der Preis ergibt sich aus den tatsächlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Familien, die eine Unterstützung brauchen, können individuell z.B. beim Jugendamt eine Unterstützung beantragen, die sie in der Regel auch bekommen. Wichtig ist ihnen: die Eltern sollen ihre Kinder gut behütet wissen. Wert wird auch darauf gelegt, dass die Zusammensetzung der Gruppen zufällig ist, um Begegnungen von Kindern zu ermöglichen, die sich sonst nicht treffen würden. Hier nehmen Kinder aus unterschiedlichen Elternhäusern teil.

Weitere Informationen: [www.dfv-thueringen.de](http://www.dfv-thueringen.de)



## „Siebenjährige sind schon sehr interessiert daran, was tun ihre Eltern, was tun Erwachsene.“

Vorstellung der LEG-Sommerschule – Ferienangebot für einen Unternehmensverbund  
**Anke Kalb, Personalleiterin, LEG Thüringen**

Anke Kalb stellte das Konzept der „LEG-Sommerschule“ vor, eine betrieblich unterstützte Ferienbetreuung für Mitarbeiterkinder. Angefangen hat es 2007 mit einer Gruppe von 18 Kindern von 6 -10 Jahren, die vor Ort in Erfurt in den Sommerferien betreut wurden. Im Jahr 2008 wurde festgestellt, dass die Nachfrage sehr stark gewachsen ist. Die LEG Thüringen ist daher mit weiteren Unternehmen ins Gespräch gekommen, hat die Angebotspalette erweitert und z.B. auch für die Kinder auf sie zugeschnittene Unternehmensbesichtigungen organisiert. Die Kinder interessieren sich u.a sehr dafür, wie es in den Unternehmen aussieht, in denen ihre Eltern arbeiten. Natürlich gehen sie auch in den Zoo oder spielen Fußball. Langjähriger verlässlicher Partner ist die AWO Thüringen und ihr Sachverstand wird weiterhin genutzt. Die Betreuung der Kinder erfolgt in Kooperation durch qualifizierte Pädagogen der AWO AIS gGmbH. Mittlerweile sind 10 Unternehmen mit im Verbund und 140 Kinder werden über den ganzen Sommer entweder vor Ort bei den „Brühler Gartenzwergen“ oder in den Ferienlagern in der Rothleimmühle und Lützensömmern betreut. Derzeit wird ein neues Angebot - mit zwei weiteren Unternehmen als Partner - vorbereitet: das „Herbstcamp. Hier sollen Freizeitangebote für ältere Kinder (z.B. Klettercamp) in den Ferien mit gezielter Berufsorientierung (z.B. Bewerbungsmappen anfertigen) verbunden werden.

Weitere Informationen: [www.leg-thueringen.de](http://www.leg-thueringen.de)

### *Feriodatenbank des Lokalen Bündnisse für Familie Erfurt*

Weiterhin stellte Frau Kalb die Feriodatenbank vor, die in der Arbeitsgruppe 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ des Lokalen Bündnisses für Familie Erfurt erarbeitet wurde. Hier wurden gemeinsam von den Akteuren der Arbeitsgruppe vielfältige Ferienangebote für Erfurter Kinder zusammentragen und in einer Übersicht aufbereitet.

Weitere Informationen: [www.lokales-buendnis-erfurt.de](http://www.lokales-buendnis-erfurt.de) - siehe Arbeitsgruppe 2 > Ergebnisse:

The screenshot shows a web browser window displaying the website 'Stark für Familie - Stark für Erfurt'. The page has a green header with the title and a navigation menu. The main content area is titled 'Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2' and lists various documents and reports from 2009 to 2011, each with an 'anzeigen' button. A sidebar on the left lists 'Arbeitsgruppe 1', 'Arbeitsgruppe 2', and 'Arbeitsgruppe 3'. A right sidebar contains 'Aktuelles' with a news item from 01.03.2011 and 'Partner-Links' with several links to related organizations.



## Diskussionsschwerpunkte

### Angebote für bestimmte Zielgruppen oder gemischte Gruppen?

- Der DFV plädiert für gemischte Gruppen, da sich hier Kinder begegnen und von einander lernen können, die sich sonst evtl. so nicht treffen würden.
- Herr Vogel, Kreiselternsprechen Erfurt, befürwortet das grundsätzlich, weist aber darauf hin, dass es in bestimmten Wohngebieten und Schulen schon eine starke Selektion stattgefunden, so dass für die sozial schwachen Familien gezielte Angebote sehr wichtig sind. Hier hat sich seiner Ansicht nach durch das o.g. Modellprojekt an den Erfurter Grundschulen bereits sehr viel getan.

### Finanzierung und Konkurrenz der Angebote?

- Wichtig ist, dass es auch Angebote für sozial schwache Familien gibt, z.B. Lerncamps, Projekte im „Grünen“. Die Stadt Erfurt trägt mit Sorge, dass in den Ferien ein breites Angebot gemacht wird, dass alle Kinder nutzen können.
- Jedes Ferienangebot hat seinen eigenen Charakter und eigenen Inhalt. Es ist gut und wichtig, dass es auch gezielte bzw. spezifische Angebote gibt – das ist keine Konkurrenz.
- Es gibt finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, z.B. bei der Stadt oder bei einem Fond der AWO.
- Frau Bachmann, PERSPEKTIV e.V. weist auf die vielen, wichtigen und guten Angebote der Kinder- und Jugendtreffs (Jugendhäuser) in den Erfurter Stadtteilen hin.

### Problem der Schließzeiten von Schulen?

- Bei Schließzeiten etc. hat sich sehr viel getan, hier ist „richtig viel vorwärts gegangen“ (vgl. auch den Beitrag von Frau Lieder).

### Problem der Kinder- und Ferienbetreuung von Kindern der 5./6. Klasse?

- Ein großes und offenes Problem aus Elternsicht ist die Ganztagsbetreuung in Schul- und Ferienzeiten ab der 5. Klasse.
- Hierzu wurde bereits laut dem Kreiselternsprecher mit dem Kultusministerium gesprochen und es wurden auch konkrete Angebote gemacht, aber es hat sich noch nichts geändert.
- Frau Lieder erläutert das dahinterliegende Problem: Die gegenwärtige Regelung ist so, dass ein Kind die 4. Klasse verlässt und dann normal ab 1.8. in die Regelschule geht. Es darf jedoch in diesen Ferien nicht mehr in die Ferienbetreuung. Hierzu haben sie ebenfalls das Ministerium angesprochen. Ein Angebot ist derzeit nicht möglich, da das Modellprojekt entsprechend seiner Konzeption nur bis zur 4. Klasse geht. Sie würden als Stadt gerne das Angebot machen, denn der Bedarf ist laut einer Bedarfserhebung da. Sie bekommen dafür jedoch keine Zuschüsse vom Land.

### Gibt es genug Ferienbetreuungsangebote?

- Der Bedarf ist groß. Das merkt man daran, dass die „Plätze oft schnell weg sind“. Man kann davon ausgehen, es wäre auch größerer Bedarf da.
- Vom einzelnen Träger mehr anzubieten ist begrenzt, da vieles über Ehrenamtliche organisiert und abgedeckt wird bzw. kostendeckend kalkuliert werden muss.
- Bei den Angeboten geht es nicht um Vielfalt im Sinne von Beliebigkeit. Neben Spaß und Spiel sollten auch Bildungsangebote enthalten sein.
- Es werden Reserven in der Vernetzung u.a. zwischen den staatlichen und freien Schulen gesehen.
- Es gibt eine breite Palette von Angeboten. Dabei sollte nicht alles als „Bildungsangebot betrachtet werden, sondern „Freizeit sollte Freizeit sein.“



## Welche Unterstützung bzw. Informationen brauchen Eltern?

- Wichtig ist es, die Informationen zu bündeln.
- Frau Bachmann, PERSPEKTIV e.V., verweist auf das zunehmende Problem der Analphabetisierung: hier muss man bzgl. Flyer und Internet umdenken. Zudem gibt es bei Ferienangeboten für diese Zielgruppe besondere pädagogischer Herausforderungen und dies sollte bei der Ferienorganisation mit bedacht werden.
- Frau Adamek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erfurt, informiert darüber, dass ab Mai geplant ist, einen Bildungskatalog zu erstellen (im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“). Hier werden auch entsprechende Ferienangebote mit enthalten sein.
- Frau Lieder verweist darauf, dass es ein langwieriger Prozess ist, eine Online-Lösung (Datenbank) zu finden. Hier wird eine Pilotlösung geschaffen.
- Frau Griese, AWO Thüringen betont, dass Angebote wie „5für20!!“ sehr wichtige Angebote sind, vor allem für Kinder, die „kaum aus ihrem Stadtteil herauskommen“. Man muss aufpassen, dass diese Kinder nicht die Verlierer der vielen guten Ideen werden und dass Ferienfreizeiten auch für diese Kinder organisiert werden, wo es sich die Eltern nicht leisten können. Frau Griese verweist auf Möglichkeiten von Unternehmen wie der LEG Thüringen, die in der „LEG-Sommerschule“ 2010 zwei solcher Familien mit unterstützt hat, indem ihre Kinder teilnehmen konnten.
- Frau Kalb schlägt vor, die Schuleltervertretungen als Multiplikatoren dafür zu gewinnen, indem sie z.B. mit ins Lokale Bündnis für Familie der Stadt Erfurt kommen.
- Herr Vogel ist als Kreiselternvertretung an einer Mitarbeit im Lokalen Bündnis für Familie sehr interessiert, denn die „Schule ist keine Insel“.

## Wie kann man Unternehmen in die Verantwortung nehmen?

- Frau Dr. Fuchs, Projekt Kinderbetreuung24, zeigt aus der Projekterfahrung heraus auf, dass sich bereits viele Unternehmen „auf den Weg machen“, etwas tun wollen, auch vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels. Unternehmen brauchen daher Informationen darüber, was sie im Einzelnen tun können und auch Unterstützung dabei, die richtigen Partner dafür zu finden. Wichtig ist, dass Angebote gemacht werden, dass die Angebote bekannt sind und dass die Firmen Vorteile haben. Es gibt immer Unternehmen, die sich finanziell beteiligen und beteiligen wollen, aber sie werden die Kinderbetreuung „nie selber“ machen. Daher werden sie sich i.d.R. immer mit einem Träger bzw. Anbieter von Kinderbetreuung zusammenschließen.
- Frau Griese betont, dass die Unternehmen schon in Verantwortung sind, sich Partner zu suchen, „aber da hört die Verantwortung auch auf“. Wichtig ist, dass sich Träger der freien Jugendhilfe gleichfalls Partner in der Wirtschaft suchen sollten. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass es für die Mitarbeiter von Unternehmen wichtig, die entsprechenden *Informationen* von ihrem Arbeitgeber zu bekommen.

## Fazit: Wir haben für Erfurt schon viel erreicht, brauchen aber eine stärkere Bündelung und eine bessere Bekanntmachung der vielfältigen guten Angebote.


- Frau Eberhardt, Amt für Bildung, zeigt auf, dass in Erfurt schon viel gemacht wird, aber man oft zuwenig voneinander weiß. Wichtiges Anliegen der heutigen Veranstaltung ist daher, zukünftig die Kräfte zu bündeln.
- Frau Kalb weist noch einmal daraufhin, dass sich im Lokalen Bündnis für Familie viele ehrenamtlich engagieren und dass es dadurch häufiger auch personelle Veränderungen gibt. Sie nimmt die Anregungen aus der heutigen Veranstaltung mit in das nächste Treffen der Arbeitsgruppe 2.
- Frau Dr. Fuchs betont, dass wir in Erfurt schon ein sehr hohes Niveau bei den Betreuungsangeboten erreicht haben und wir uns in Erfurt da – auch verglichen mit den Aktivitäten in anderen Bundesländern – nicht verstecken brauchen.
- Frau Schindler, MDR, fasst zusammen: Man hat in dieser Veranstaltung gemerkt, „man muss keine Angst haben, ‚nichts‘ zu finden. Dass die verschiedenen Akteure ihre Kontakte verstärken werden, wird zu einer sinnvollen Bündelung führen.“



## Impressionen aus der Veranstaltung



Für weitere Informationen:  [www.kinderbetreuung24-erfurt.de](http://www.kinderbetreuung24-erfurt.de)

Für Rückfragen:  0361 – 5603 – 127

© Fotos: Kinderbetreuung24 & Lokales Bündnis für Familie Erfurt